



Frankfurter Allgemeine Zeitung

Die Schatten des Weißen Hauses

Unter den vielen Strukturbrüchen der amerikanischen Politik unter der Präsidentschaft Trumps steht die Handelspolitik ganz oben. Die Regierung war von Anfang an besessen von der Idee, dass Leistungsbilanzdefizite ein Ergebnis unfairer Handelsbedingungen gegenüber den Vereinigten Staaten darstellten. Das läuft zwar einigen ökonomischen Einsichten zuwider, wie etwa dass es gerade die Finanzpolitik der Regierung Trump ist, die das Defizit im Außenhandel in den kommenden Jahren noch weiter in die Höhe treiben wird. Aber das öffentlichkeitswirksame Thema eignet sich sehr gut zur Mobilisierung der eigenen Wählerschichten. Mehr und mehr zeigt sich als weitere Triebfeder der Handelspolitik auch die Rivalität mit China, das auf verschiedenen Feldern als zunehmende Bedrohung amerikanischer Interessen wahrgenommen wird. An den Finanzmärkten fragt man sich, in wieweit die Gefahr eines Umbaus – oder gar Abrisses – des globalen Produktions- und Marktplatzes, den wir Weltwirtschaft nennen, Auswirkungen auf Finanzströme und –bewertungen haben könnte.

Die negativen Wohlstandseffekte selbst einer fortgesetzten graduellen Zurückdrängung des Welthandels wären enorm. Dass wir heute auf die größte Vielfalt an Produkten zu den günstigsten Preisen zugreifen können, die jemals einer Generation zur Verfügung gestanden hat, ist wesentlich das Resultat der Welt Handelsordnung, wie sie sich in den vergangenen Jahrzehnten herausgebildet hat. Wesentliche Grundannahmen an den Finanzmärkten, von der Mäßigung von Inflationsprozessen bis hin zur erwarteten Dynamik von Unternehmensgewinnen und damit der heutige Unternehmenswert der Aktiengesellschaften fußen auf offenen Märkten.

Es steht also viel auf dem Spiel, daher auch die Mahnungen zur Besonnenheit. An den Finanzmärkten ist man noch dabei, den Umfang der Neuorientierung im Weißen Haus abzuschätzen. Nicht einfacher macht es die Tatsache, dass die Berater und Funktionsträger in dieser Regierung so häufig wechseln.



Makro Research
Dienstag, 3. April 2018

Solange diese politischen Einflüsse auf die Finanzmärkte nicht eindeutig abzuschätzen sind, arbeiten die Marktteilnehmer mit der Arbeitshypothese, dass die Weltwirtschaft unter dem Einfluss der Trump-Regierung umgestaltet wird, ihre Grundfesten des freien Güter- und Kapitalverkehrs jedoch erhalten bleiben.

Auf der makroökonomischen Ebene zeichnen sich da bereits festere Konturen einer Wirkung der amerikanischen Wirtschaftspolitik ab. Die Strategie, einer bereits an der Kapazitätsgrenze produzierenden Volkswirtschaft kreditfinanzierte Impulse zu verabreichen, eröffnet in den kommenden Monaten eine Reihe von Risiken. Schon jetzt irritieren die hohen Emissionsvolumina des Schatzamtes die Geldmärkte. Sollte es darüber zu stärkeren Zinssteigerungen kommen als erwartet, dann könnte es an den Finanzmärkten zu deutlicheren Verunsicherungen kommen als dies bisher in diesem Jahr schon geschehen ist. Auf kurze Frist sind diese makroökonomischen Risiken ernster zu nehmen als die handelspolitischen, längerfristig werden letztere allerdings ebenfalls nicht von der Tagesordnung verschwinden.

Autor:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater; DekaBank, Makro Research; Tel. (0 69) 71 47 - 28 49; E-Mail: economics@deka.de

Internet: <https://deka.de/deka-gruppe/research>

Impressum: <https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Rechtliche Hinweise:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-)Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.